



## Wohngemeinschaften sind nicht nur interessant für **Designstudenten**



Taehak Kwon (28) Industrial Design-Student, aus Seoul, Süd-Korea, und Anurag Sarda (24), Industrial-Design-Student, aus Poona, Indien, freuen sich auf dem Balkon der Praktikanten-WG über das schöne Herbstwetter. Von ihrem temporären Domizil können sie ihren Arbeitsplatz im Wissenschaftspark, das Büro von WILDDESIGN, sogar direkt einsehen. Das internationale Designbüro hatte sich von der Wohnform seiner Zweigstelle in Shanghai inspirieren lassen und Anfang Juli eine freiwerdende Wohnung an der Bochumer Straße für internationale Praktikanten angemietet.

Alternative Wohnformen sind regelmäßig Thema im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Seit 2003 findet hier jährlich der Wohnprojekttag NRW als Info- und Kontaktbörse für neue Projekte, Akteure und Initiativen statt. Bereits zum dritten Mal thematisierte die Tagung des Vereins „Wohnen in Gemeinschaft“ im Wissenschaftspark die Fragen von Wohngemeinschaften für Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf, z. B. Demenzerkrankte. Sie wird von der hier ansässigen Unternehmensberatung KCR Konkret Consult Ruhr organisiert. Ganz anders inspiriert hat die Firma WILDDESIGN das Thema Wohngemeinschaften für ihre internationalen Praktikanten praktisch umgesetzt.

### Die Themen:

- |                                                                                      |         |
|--------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| <i>Neue Willkommenskultur in der metropole Ruhr</i>                                  | Seite 2 |
| <i>Praktikanten-WG macht das „Einleben“ in fremden Kulturen leichter</i>             | Seite 3 |
| <i>Boom bei ambulant betreuten Wohngemeinschaften</i>                                | Seite 4 |
| <i>IWiG entwickelt Software, mit der Krankenhäuser Einsparungen erzielen können</i>  | Seite 5 |
| <i>Jobmesse „Medizin und Gesundheit“ und „Startschuss Abi“ gut besucht</i>           | Seite 6 |
| <i>Erstmals Preis für „Beste bild.sprache“ auf der 3. Fotografie-Messe verliehen</i> | Seite 7 |





## Neue Willkommenskultur in der metropole Ruhr soll Zeichen für Vielfalt setzen und junge Talente fördern

100 Vertreter aus sieben Städten unterzeichneten Vereinbarung – Offene Initiative wirbt fürs Revier

Über einhundert Vertreter von Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft haben im Wissenschaftspark Gelsenkirchen in einer feierlichen Zeremonie die Vereinbarung „Ein Zeichen für Vielfalt und Talente“ unterschrieben.

Mit der Vereinbarung machen sich die Akteure stark für die Schaffung einer Willkommenskultur in der Metropole Ruhr und einen wertschätzenden Umgang miteinander, insbesondere für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Außerdem soll die Talentförderung zu einem Markenzeichen der Metropole Ruhr werden. Allen Menschen soll eine erfolgreiche Bildungsbiografie unabhängig von Herkunft, Religion und sozialem Status in der Region ermöglicht werden.

Die Vereinbarung ist das Ergebnis einer mehrjährigen interkommunalen Zusammenarbeit der sieben Städte Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen im Bereich Integration und Personalentwicklung.

### Der demografische Wandel zwingt uns, jetzt zu handeln

Anlass für die interkommunale Initiative sind insbesondere die Veränderungen durch den demografischen Wandel, die es in Zukunft immer schwieriger machen, geeignete Arbeitskräfte für die Region zu gewinnen. Davon sind Verwaltungen ebenso betroffen wie Unternehmen.

Die Staatssekretärin für Integration des Landes Nordrhein-Westfalen Zülfiye Kaykin betonte: „Wir brauchen die interkulturelle Öffnung unserer Arbeitswelt als Signal einer Willkommenskultur gegenüber den Menschen, die zu uns gekommen sind.“

Dr. Heinz-Willi Mölders, Personalvorstand der RWE Deutschland AG,



Die Vertreter von Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft im Plenarsaal

unterstrich das Interesse der Wirtschaft an gut ausgebildeten Arbeitskräften: „Es ist in unser aller Interesse, wenn wir uns dafür stark machen, junge Menschen zu fördern und ihnen eine gute Berufsausbildung zu ermöglichen. Dafür engagieren wir uns seit vielen Jahren. Wenn wir nichts tun, werden uns die Folgen des demografischen Wandels schon in wenigen Jahren massiv treffen.“

Vor und nach der Unterzeichnung wurden Initiativen vorgestellt, die den Gedanken der Talentförderung und der Förderung einer Willkommenskultur in der Metropole Ruhr deutlich machen.

Die Initiative ist offen für weitere Akteure und Interessierte, die sich anschließen möchten oder ihre eigenen Aktivitäten mit dieser Initiative verbinden wollen.

Weitere Informationen:  
Axel Jürgens,  
Projektbüro Städtekooperation  
Integration. Interkommunal  
c/o Peters & Helbig GmbH  
Telefon: 02 01. 28 75 57,  
axel.juergens@peters-helbig.de



Unterzeichnung der Vereinbarung



# Vorbild Shanghai: Die Praktikanten-WG macht das Einleben in fremden Kulturen leichter

Imagewerbung für den Kreativstandort Ruhr – Mehr qualifizierte Bewerbungen und Anfragen

„Dank der neuen Praktikanten-WG bekommen wir nicht nur mehr, sondern vor allem deutlich qualifiziertere Praktikumsanfragen aus aller Welt“, berichtet Dipl.-Designer Markus Wild, WILDDESIGN. Im Juli stellte der Chef des internationalen Designbüros im Wissenschaftspark ein Domizil im Mehrfamilienhaus gegenüber für bis zu drei Praktikanten zur Verfügung.

Das Vorbild für die Praktikanten-WG existiert seit mehr als drei Jahren in der WILDDESIGN-Zweigstelle in Shanghai. „Dort ist die WG nichts Ungewöhnliches. Unsere Leute haben selbst erlebt, dass diese Wohnform – gerade wenn man aus weit entfernten Kulturen kommt – das Einleben sehr erleichtert“, sagt Wild. Als eine geeignete Wohnung an der Bochumer Straße frei wurde, zögerte er daher nicht lange.

## In der Fremde sicher wohnen

Die ersten Bewohner bestätigen alle Annahmen: „Mir war wichtig, dass ich in einem fremden Land sicher wohnen kann. Man weiß ja nicht, was passieren kann, wenn man selbst ein Quartier sucht“, erinnert sich Anurag Sarda. Der 24-jährige indische Industriedesigner in spe gehört zur ersten WG-Generation und hat die trendige Inneneinrichtung der WG selbst mitgestaltet. Seine Diplomarbeit bei WILDDESIGN ist nun fast fertig.

Neuzugang Taehak Kwon aus Südkorea arbeitet an einem Designprojekt zum Abschluss seiner Ausbildung. Ihm gefällt die „gute, freundliche Umgebung“ und die „kollegiale Unterstützung“.

Für das 15 köpfige WILDDESIGN-Team ist die WG als Treffpunkt – etwa zum Balkongrillen nach Feierabend beliebt. Über den eigenen Mitarbeiterkreis



Zwei (selbst designte) WG-Fahrräder und viele Tipps und Infos helfen den Praktikanten, sich schnell und unkompliziert zurecht zu finden. Stolz berichten Taehak und Anurag von ihren gemeinsamen Radtouren in die nähere Umgebung – neulich fuhren sie sogar bis nach Mülheim an der Ruhr – und zurück.

hinaus hat Wild um die Unterstützung auch in der Stadt aktiv geworben. Die Bürgerstiftung Gelsenkirchen fand die Idee so toll, dass sie das Projekt „Praktikanten-Fahrräder“ großzügig unterstützte. Gelsen-Net hat zwei Jahre „nach Hause telefonieren“ per Skype – also eine Internet-Flatrate gesponsert. Und die Wirtschaftsförderung der Stadt Gelsenkirchen hat jede Menge Informationsmaterial über die Stadt zusammengestellt.

## Werbung für den Standort

„Wir möchten erreichen, dass die Praktikanten sich hier willkommen fühlen und in ihren Heimatländern Imagewerbung für den Kreativstandort Ruhrgebiet machen,“ freut sich Wild über die Unterstützung. Anurag und Taehak jedenfalls werden die Designer-WG „unbedingt“ weiterempfehlen. Und es gibt eine weitere Empfehlungskette: Mindestens ein



Unternehmen aus dem Wissenschaftspark interessiert sich bereits sehr – für eine IT-Praktikanten-WG.



Weitere Informationen:  
WILDDESIGN, Simone Böhm,  
Tel. 02 09. 702 642 00,  
E-Mail: ruhr-WG@wilddesign.de



## Ambulant betreute Wohngemeinschaften boomen, aber die vage Rechtslage sorgt für Investitionsstaus

### 3. wig-Fachtagung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen – Wohnform mit individuellem Charme

„Wir erleben einen fast schon inflationären Boom bei der Gründung neuer Wohngemeinschaften – und wissen dabei aber auch, dass viele interessierte Investoren noch zögern, weil die Unklarheiten bei der Novellierung des Wohn- und Teilhabegesetzes sie weiterhin irritieren und verunsichern“, sagt Claudius Hasenau, Vorstand des Vereins Wohnen in Gemeinschaft NRW e.V.

Dem Verein wig e.V. ist es wichtig, dass die Natürlichkeit der neuen selbstbestimmten Wohnformen nicht durch übervorsorgliche staatliche Interventionen gefährdet wird. Auch die Landesregierung will Eigenverantwortung, Eigenkompetenz und selbstbestimmtes Leben in Quartiersnähe stärken. „Aber: der Staat muss eingreifen können, wenn in einer Wohngemeinschaft mit schutzbedürftigen Menschen etwas schief läuft“, erklärte Marlies Bredehorst, Staatssekretärin im NRW-Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter.

#### „Weiche Faktoren“ sind meist ausschlaggebend

Teilnehmer aus Initiativen, Pflegediensten und Verwaltungen diskutierten auf der Fachtagung im Wissenschaftspark Möglichkeiten, den besonderen individuellen Charme und die Qualitäten von ambulant



Am Informationsstand in der Arkade des Wissenschaftsparkes

betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenzerkrankungen aus Sicht von Bewohnern und Angehörigen zu sichern und nach außen zu dokumentieren.

#### „Kundeninformation Pflege“ macht Besonderheiten sichtbar

Für die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner mit einer Wohngemeinschaft sind meist „weiche Faktoren“ ausschlaggebend. Thomas Risse, Geschäftsführer der Konkret Consult Ruhr GmbH im Wissenschaftspark, der die Tagung organisiert hatte, präsentierte mit Ante Caljkusic von den Wohngemeinschaften Dortmund das von KCR für stationäre Einrichtungen

entwickelte System der „Kundeninformation Pflege“. Caljkusic hatte mit diesem System die Lebensbereiche und Lebenswelten in einer Wohngemeinschaft aufmerksam beobachtet. Sein sehr persönliches, authentisch und geradezu literarisch verfasstes Manuskript schildert Augenblicke der Begegnung mit einer Sterbenden ebenso wie den Weg der Lieblingsschokolade auf den Einkaufszettel.

Weitere Informationen:

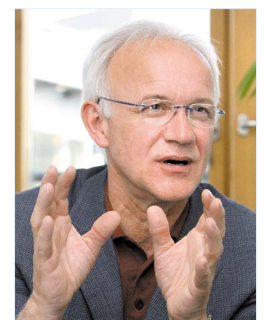
Claudius Hasenau, WIG e.V. - NRW, Hansemannstr. 16, 45879 Gelsenkirchen, Telefon: 01 63.8 44 18 11, E-Mail: info@wig-nrw.de Internet: www.wig-NRW.de



Prof. Dr. Franz Lehner

#### Josef Hilbert löst Franz Lehner als IAT-Chef ab

Prof. Dr. Franz Lehner, seit 1990 Präsident des Instituts Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum NRW und nach der Neustrukturierung und Verlagerung des IAT an die Fachhochschule Gelsenkirchen Geschäftsführender Direktor des Instituts zusammen mit PD Dr. Josef Hilbert (seit 2009), ist mit Erreichen der Altersgrenze ausgeschieden. Auch im Ruhestand bleibt Lehner dem IAT als „Research Fellow“ für die von ihm in die Wege geleiteten Projekte als Freund und Berater erhalten. Chef des Instituts Arbeit und Technik und Geschäftsführender Direktor ist jetzt Privat Dozent Dr. Josef Hilbert, der den Forschungsschwerpunkt Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität am IAT leitet.



PD Dr. Josef Hilbert

# IWiG entwickelt Software, die Krankenhäusern zeigt, wo sie organisatorisch Einsparungen erzielen können

Das Institut für Workflow-Management im Gesundheitswesen forscht im Wissenschaftspark

Wo können Krankenhäuser sparen, ohne dass die Patienten es – womöglich noch am eigenen Leib – zu spüren bekommen? Dieser Frage geht das Institut für Workflow-Management im Gesundheitswesen seit 2000 systematisch nach. Seit gut einem Jahr arbeitet das Institut im Wissenschaftspark Gelsenkirchen daran, die Erkenntnisse in Form von Software praxisgerecht aufzubereiten.

„Mit aktuellen Erkenntnissen aus der Hochschulforschung ermöglichen wir den Einrichtungen tiefe Einblicke in ihr Workflow-Management“, sagt Prof. Dr. Michael Greiling, der das AN-Institut der Fachhochschule Gelsenkirchen gegründet hat.

Praxisdaten – wie Patientenbehandlungspfade und bundesweite Vergleiche der Prozesse von ausgewählten klinischen Leistungen liefern die Grundlage für die mehrfach national und international ausgezeichneten IWiG-Softwarepakete. Allein die Optimierung der Prozesse in den bundesdeutschen Operationssälen könnte, so hat das Institut neulich nachgewiesen, mehr als 21,4 Mio. Euro einsparen. Die Basis dieser Berechnungen steht mit drei



Geschäftsführer des Instituts ist Prof. Dr. rer. oec. Dipl.-Soz. Päd. Michael Greiling

Software-Modulen (ClipMed®) Krankenhäusern zur Verfügung. Statt mit Versuch und Irrtum nach Möglichkeiten für Einsparungen oder Sicherung von Erlösen – z. B. durch mehr Qualität in der Codierung – zu suchen, können sie mit eigenen Daten im Pfad- und ProzesskostenManager (ClipMed-PPM) Kostensenkungspotenziale aufspüren, indem sie Transparenz in ihre Behandlungsabläufe bringen.

Durch Vergleiche zeigt das Optimierungsmodul (ClipMed OM) Verbesserungspotentiale auf und hilft dabei, angedachte Lösungswege anhand von Kundenwünschen zu bewerten. Und ein Zielmanagement-Modul (ClipMed ZM) hilft bei strategischen Entscheidungen.

Weitere Informationen:  
Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. Greiling,  
Telefon: 02 09. 167-15 60  
[www.iwig-institut.de](http://www.iwig-institut.de)

## Der Arzt aus dem Internet – IAT untersuchte Social Media in der Gesundheitswirtschaft

Für gesundheitsinteressierte Bürger ist das Internet inzwischen eine der wichtigsten Informationsquellen.

Gesundheitsinformationen in Social Media spielen noch eine untergeordnete Rolle, ihre Bedeutung steigt jedoch, wie Forscher des Instituts Arbeit und Technik (IAT/FH Gelsenkirchen) berichten. In Sozialen Online-Netzen wie Facebook, so die Studie, suchen die Nutzer nach Informationen über neue Diagnosen, Therapien oder Medikamente, nach Tipps für den Umgang mit speziellen Problemen, finden emotionale Unterstützung oder diskutieren offene Fragen nach einem Arztbesuch. Arztbewertungsportale stoßen auf großes Interesse und werden bereits von 22,6 Prozent der Internetnutzer consultiert. Auch Leistungserbringer, Kostenträger oder

Pharmafirmen, und Krankenhäuser nutzen zunehmend Facebook, etwa für Personalwerbung, Kundenansprache und -bindung oder das Beschwerde-Management. Insgesamt existieren derzeit 195 Facebook-Pages von Kliniken. Daneben werden auch Gesundheitskampagnen über Facebook lanciert. Und einige Selbsthilfegruppen sind nur über das Internet organisiert. Ein kritisches Thema ist dabei der Datenschutz. „Grundsätzlich muss das Thema Anonymität im Internet – speziell im Kontext von hochsensiblen Daten wie persönlichen Gesundheitsinformationen – kritisch beobachtet werden“, so die IAT-Forscher.

Weitere Informationen:  
[http://www.iat.eu/index.php?article\\_id=5&clang=0](http://www.iat.eu/index.php?article_id=5&clang=0)



## Immer mehr Krankenhäuser und Arbeitgeber aus dem Gesundheitswesen interessieren sich für die Jobmesse

Positive Bilanz für die dritte Jobmesse Medizin und Gesundheit im Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Zum dritten Mal öffnete die Jobmesse Medizin und Gesundheit Mitte November 2011 ihre Pforten, um Unternehmen der Gesundheitswirtschaft und Jobsuchende miteinander in Kontakt zu bringen. Rund 600 Fachkräfte suchten Kontakt zu Krankenhäusern, Pflegeanbietern, Personaldienstleistern, Medizintechnikunternehmen und Bildungsanbietern, die dringend Personal benötigen.

Damit hat sich im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ein Format der Personalgewinnung etabliert, das für die Gesundheitsbranche noch neu ist. Qualifiziertes Gesundheitspersonal ist zunehmend schwerer zu bekommen. Das drückt sich auch in der erneut steigenden Anzahl von Ausstellern aus. Die stärkeren Bemühungen um die Fachkräfte kamen bei den Besucherinnen und Besuchern gut an. „Hier stehen wir wirklich einmal im Mittelpunkt des Interesses“, sagten zwei erfreute Krankenpflegekräfte im Interview mit den Veranstaltern, der Unternehmensberatung Anstoß.

Die Vorträge drehten sich um Berufs- und Bildungsperspektiven in der Gesundheitswirtschaft. So informierte zum Beispiel ein Vortrag über Medizincontrolling für Ärzte und Pflegekräfte, ein anderer über die Arbeit in der häuslichen Intensivpflege. Neben diesen Themen beschäftigten sich andere Vorträge auch mit der Herausforderung der Fachkräftegewinnung. Immer mehr Arbeitgebern setzen auf besondere Leistungen zum Beispiel in Sachen betriebliches Gesundheitsmanagement, innovative Führungsmodelle und gendergerechte Personalarbeit. Ein neues Thema war die Personalgewinnung im Social Web.

Weitere Informationen: [www.j-m-g.de](http://www.j-m-g.de)



Die Jobmesse Medizin und Gesundheit 2011 in der Arkade des Wissenschaftsparkes

## Startschuss Abi

**Motto: Schule aus! Studium an!**  
Großer Andrang herrschte auch in diesem Jahr wieder bei „Startschuss Abi“, der Informationsveranstaltung für Schüler des Online-Stipendium & Karrierenetzwerks e-fellows.net Ende November im Wissenschaftspark.

Hochschulen, Unternehmen und unabhängige Experten boten interessierte Oberstufenschüler zu Studium, Berufswahl und Zukunftsperspektiven und informierten über ihre aktuellen Studienprogramme. Studenten großer Universitäten gaben ihre Erfahrungen weiter. Zudem fand den ganzen Tag über ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen von Hochschulen, Unternehmen und Experten statt, auch zu allgemeinen Studien-Themen wie Studienwahl, Bewerbung oder Auslandsjahr. Vertreten waren unter anderem Peek & Cloppenburg, die Deutsche Flugsicherung, HP, die Frankfurt School of Finance & Management und die Bucerius Law School.

Weitere Infos: [www.e-fellows.net](http://www.e-fellows.net)





## 1.000 Mini-Blockheizkraftwerke aus der Solarstadt

Vaillant eröffnet neue Serienfertigung für die umweltfreundlichen Strom- und Wärmeerzeuger

Zunächst sind 1.000 Mini-Blockheizkraftwerke (BHKW) pro Jahr „made in Gelsenkirchen“ geplant: Vaillant ist mit den effizienten Anlagen, die in Wohn- und Gewerbegebäuden Strom und Wärme gleichzeitig erzeugen, in die Serienfertigung gegangen.

Die Mini-BHKW können zum Beispiel in Mehrfamilienhäusern, kleinen und mittleren Gewerbebetrieben sowie Verwaltungsgebäuden eingesetzt werden. Eine Besonderheit für ihren Leistungsbereich ist, dass sie sich dem Wärmebedarf im Gebäude anpassen. Anlagenbetreiber können so einen Großteil ihres benötigten Stroms selbst erzeugen. Für kleinere Ein- und Zweifamilienhäuser bietet Vaillant ein Mikro-KWK-System an.

Weitere Informationen: [www.vaillant.de](http://www.vaillant.de)



Der Gelsenkirchener Oberbürgermeister Frank Baranowski, Bundesumweltminister Norbert Röttgen, NRW-Wirtschaftsminister Harry K. Voigtsberger und Vaillant Group Chef Carsten Voigtländer (von links) weihten im Vaillant Werk Gelsenkirchen gemeinsam die Serienproduktion von Mini-Blockheizkraftwerken ein. Innerhalb der Vaillant Group ist Gelsenkirchen zum Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien und Hocheffizienztechnologien gewachsen, an dem jährlich auch über 10.000 Wärmepumpen und rund 100.000 Flachkollektoren für die Solarthermie produziert werden.

## Klimaschutzkonzept soll den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Gelsenkirchen bis 2020 um ein Viertel senken

Bis zum Jahr 2020 soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Gelsenkirchen um 25 Prozent sinken, das sieht das „Integrierte Klimaschutzkonzept 2020“ vor, das die Stadt Gelsenkirchen jetzt auf den Weg gebracht hat.

Viele Klimaschutzaktivitäten sind in Gelsenkirchen bereits in den 1990er Jahren und für die Bewerbung zur InnovationCity erarbeitet und konzipiert worden. Jetzt sollen die Pläne stadtweit aktiv umgesetzt werden. Das Konzept zeigt auf, dass integrierter Klimaschutz mehr ist als das reine Einsparen von Energie. Vielmehr gehört es zu den städtischen Gesamtaktivitäten zur Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung, Stadterneuerung, Bildung und wirtschaftlichen Entwicklung.

Einsparpotentiale gibt es bei den privaten Haushalten, der Wirtschaft und der Kommune ebenso wie im Bereich der Mobilität. Um diese durch Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerk, Kampagnen und Bildungsarbeit zu mobilisieren, sollen von 2012 bis 2020 mehr als eine Million Euro eingesetzt werden.

Ziel des nächsten Schrittes ist es, die bisherigen stark projektbasierten Handlungsstränge in einem strategisch angelegten Klimaschutzkonzept zusammenzuführen und im Rahmen eines Beteiligungsprozesses mit wesentlichen Akteuren und einem politisch besetzten Beirat abzustimmen.

Anfang 2012 soll das Konzept auf einer Konferenz vorgestellt werden.

Weitere Informationen:  
<http://umweltportal.gelsenkirchen.de>



Förderverein  
Solarstadt Gelsenkirchen e.V.  
Munscheidstraße 14  
45886 Gelsenkirchen  
Telefon: 02 09. 167-10 04  
Telefax: 02 09. 167-10 01  
[info@solarstadt-gelsenkirchen.de](mailto:info@solarstadt-gelsenkirchen.de)  
[www.solarstadt-gelsenkirchen.de](http://www.solarstadt-gelsenkirchen.de)



## Solartankstelle auf dem Weg von Paris nach Prag

Internationale Elektromobil-Tour legte Tankstopp am Wissenschaftspark Gelsenkirchen ein



Elektroautos in verschiedensten Varianten gaben sich ein Stelldichein am Wissenschaftspark: von ausgefallenen „Autos“, über sportliche Modelle bis hin zu zweirädrigen Modellen mit „Standstützrädern“.

Im Herbst rollte die „WAVE 2011 – World Advanced Vehicle Expedition“ durch die Solarstadt Gelsenkirchen: 20 Teams aus aller Welt zeigten mit ihrer Tour von Paris nach Prag, wie man sauber, leise und zuverlässig mit Elektrofahrzeugen quer durch Europa fahren kann.

Einer von 30 Zwischenstopps der 14-tägigen Wegstrecke wurde kurzfristig in Gelsenkirchen eingelegt. Die Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) und der Förderverein Solarstadt e.V. versorgten die klimaschonend Reisenden mit 100 Prozent Ökostrom aus der Region. Mit von der Partie war der Schweizer Louis Palmer, der

bereits 2009 als erster Mensch mit einem solarbetriebenen Auto die Erde als Botschafter für saubere Mobilität umrundet hatte und im Mai 2011 den UNO Umweltpreis „Champion of the Earth“ erhalten hatte.

Weitere Informationen:  
[www.wave2011.net](http://www.wave2011.net)

## Windrad, Solarradio und Pflanzenölpresse in Serie

Die „Energiekiste“ bündelt bewährte Messgeräte und Experimente aus dem Schülerlabor EnergyLab

Wie kann man mit Sonnenlicht Feuer machen? Und wie viel Energie steckt eigentlich in Kuhmist? Diese und viele andere Fragen beantwortet die „Energiekiste“ aus dem Schülerlabor EnergyLab im Wissenschaftspark.

Die Koffer mit dem Stoff für spannende und altersgerechte Experimente in den Klassen vier bis sechs werden seit einem halben Jahr an Schulklassen ausgeliehen – und ab 2012 auch komplett verkauft. Das „EnergyLab“- Team im Wissenschaftspark hat für dieses Angebot die „powerado-Box“ vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. überarbeitet. Der Koffer enthält Anleitungen, Messgeräte und Material für Experimente mit Energie aus Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und Erdwärme aber auch zu den Themen Klimaschutz und Energiesparen. Einzelne Versuche müssen durch Alltagsmaterialien ergänzt werden.



Weitere Informationen  
unter: [www.energylab-gelsenkirchen.de](http://www.energylab-gelsenkirchen.de)





## Nicht klagen, sondern handeln: Institut fiap sucht Strategien für den Umgang mit neuen Arbeitsformen

Forschungsinstitut für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention in Gelsenkirchen gestartet

Die Arbeitswelt von morgen: Arbeit sollte nicht nur gut bezahlt sein, sondern auch ein Leben lang Spaß machen. Mit dieser Leitorientierung hat das Forschungsinstitut für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention e.V. (fiap) im September in Gelsenkirchen seine Arbeit aufgenommen.

Arbeitsforscher aus unterschiedlichen Disziplinen – darunter Gesundheitspsychologen, Arbeitssoziologen, Kulturwissenschaftler und Sozialphilosophen – kümmern sich im Wissenschaftspark um Möglichkeiten zur vorausschauenden Bewältigung von Veränderungen in der Arbeitswelt.

### Diskontinuierliche Arbeitsverhältnisse

Das Institut beschäftigt sich kaum noch mit „klassischen“ Arbeitsverhältnissen. Sogenannte „atypische, diskontinuierliche“ Beschäftigungsverhältnisse, wie etwa hochflexible Teilzeitarbeit in der Wissensökonomie, Tätigkeiten als Freelancer und Alleinselfständige, geraten dagegen zunehmend in das Blickfeld der Forscher. Auch Modelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, kreativitätsförderliche Arbeit im demografischen Wandel, Gesundheit und Prävention sowie Ökologie sind Themen von fiap. Finanziert werden die Arbeiten in Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft vor allem als Drittmittelprojekte des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie der Europäischen Union.

fiap wurde unter maßgeblicher Beteiligung des Forschungsbereichs Arbeitssoziologie der TU Dortmund gegründet. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Gelsenkirchen hatte sich für



*fiap-Eröffnung im Wissenschaftspark (v. links) Kurt-Georg Ciesinger, gaus GmbH, Ilona Kopp, DLR, Dr. Rüdiger Klatt, fiap, Frank Baranowski, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen, Prof. Dr. em. Hartmut Neuendorff (fiap-Ehrenmitglied).*

die Ansiedlung des Instituts im Wissenschaftspark eingesetzt.

„Hier ist der Wandel täglich erlebbar. Zukunftstechnologien, Fachkräftemangel und demografischer Wandel finden Sie künftig vor Ihrer Bürotür. Wir freuen uns auf viele interessante Ergebnisse und Impulse in und für unsere Stadt“, begrüßte Gelsens Oberbürgermeister Frank Baranowski den Vorstandsvorsitzenden und Geschäftsführer Dr. Rüdiger Klatt.

Der gebürtige Gelsenskirchener hatte sich persönlich stark für den Standort eingesetzt: „Wir werden alles versuchen,

um Gelsenskirchens durch innovative Modellprojekte mit bundesweiter und europäischer Ausstrahlung stärker zu machen.“

*Weitere Informationen:*

*Dr. Rüdiger Klatt  
Forschungsinstitut für innovative  
Arbeitsgestaltung und Prävention e.V.  
(fiap)*

*Telefon: 02 09. 31 99 81 74*

*Internet: [www.fiap.de](http://www.fiap.de)*

*Rainer Schiffkowski  
Abteilungsleiter Dienstleistungen  
Stabsstelle Wirtschaftsförderung  
und Liegenschaften  
Stadt Gelsenskirchens  
Telefon: 02 09. 169-47 26*

## Freie Flächen - Optionen für Unternehmen:

Flächen	Größe der Flächen	Gebietsausweisung	Verfügbar ab
Gewerbegebiet Engelbertstr. 2	28.000 qm	GE	sofort
Gewerbegebiet Glückaufkampfbahn	54.000 qm	GE	sofort
Gewerbefläche Nienhausenstr. 50	20.000 qm	GE	sofort
Gewerbepark Rheinelbe-Süd	8.000 qm	GE	sofort
Freifläche Am Stadthafen 12-16	18.000 qm	k. A.	sofort
Freifläche Hobackestr. 91	7.000 qm	k. A.	sofort
Freifläche Rotthauer-Str.	4.867 qm	k. A.	sofort
Freifläche Schevenstr. 19	8.900 qm	GE	sofort
Gewerbepark A 42	60.000 qm	GE/GI	sofort
Industriestandort Schalker Verein	478.000 qm	Ge/GI	ab Mitte 2012

Hallen	Größe der Halle	Größe der Freifläche	Hallenhöhe
Gewerbeimmobilie Am Maibusch 108	1.460 qm	k. A.	11 m
Gewerbeimmobilie Auf dem Schollbruch 38 a	1.200 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie Dickkampstr. 10	460 qm	k. A.	k. A.
Gewerbeimmobilie Feldhofstr. 2	5.300 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie Harthorststr. 17 b	230 qm	250 qm	3,50 m
Gewerbeimmobilie Hiberniastr. 8	800 qm	k. A.	2,8 m
Gewerbeimmobilie Isoldenstr. 23 a	285 qm	k. A.	k. A.
Gewerbeimmobilie Middelicherstr. 305	700/1.500/3.000 qm	6.000 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Scheuten-Solar-Str. 1	3.500 qm	k. A.	7 m
Gewerbeimmobilie Theodor-Otte-Str. 146	240 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie, Ulrichstr. 12	7.640 qm	k. A.	14,90 m
Gewerbeimmobilie Wannerstr. 106	60 qm	20 qm	3,1 m 5 m
Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 29	360/520/1.360 qm	k. A.	k. A.
Gewerbepark Schalke, Uechtingstr. 19	250 - 5.000 qm	k. A.	k. A.

Büros	Größte Fläche	Kleinste Bürofläche
Büroimmobilie, Am Maibusch 108	500 qm	250 qm
Büroimmobilie, An der Landwehr	600 qm	150 qm
Gewerbeimmobilie, Auf der Reihe 2	1.550 qm	220 qm
Büroimmobilie, Essenerstr. 38	440 qm	220 qm
Büroimmobilie, Florastr. 4	100 qm	100 qm
Büroimmobilie, Gewerkenstr. 28	192 qm	192 qm
Büroimmobilie, Grillostr. 51, 53	112/86 qm	80 qm
Büroimmobilie, Hiberniastr. 4	192 qm	166 qm
Büroimmobilie, Hiberniastr. 8	300 qm	50 qm
Büroflächen, Hochkampstr. 70	200 qm	20 qm
Büroimmobilie, Hölscherstr. 4	75 qm	75 qm
Büroimmobilie, Kirchstr. 51	330 qm	60 qm
Büroimmobilie, Leithestr. 39	155 qm	32 qm
Büroimmobilie, Leithestr. 111 a	230 qm	230 qm
Bürofläche, Ludwig-Erhard-Str. 3	170 qm	170 qm
Büroimmobilie, Manfredstr. 10	172 qm	172 qm
Büroimmobilie, Schwarzmühlenstr. 102	185 qm	185 qm
Bürofläche, Uferstraße 1	150 qm	150 qm

Info und weitere Angebote: Stadt Gelsenkirchen, Guido Gremm, Telefon: 0209.169-4636, E-Mail: [guido.gremm@gelsenkirchen.de](mailto:guido.gremm@gelsenkirchen.de)



## Erster Preis für „Beste bild.sprache“ verliehen

Fachkundige Jury und interessiertes Publikum auf 3. bild.sprachen-Messe für angewandte Fotografie

„Noch nie war das Interesse an den vorgestellten Arbeiten so groß, wie in diesem Jahr“, stellte Peter Liedtke, Organisator der Messe „bild.sprachen“ fest. Ende Oktober fand die Messe für angewandte Fotografie zum dritten Mal im Wissenschaftspark Gelsenkirchen statt.

Über 1.300 Besucher sichtigten die Arbeiten und Ausstellungen von 85 Fotografinnen und Fotografen, Unternehmen, Hochschulen, Verbänden und Projekten. Erstmals wurde der von der Sparkasse Gelsenkirchen mit 2.500 Euro dotierte Preis für die „Beste bild.sprache 2011“ verliehen.

100 Fachleute der Kommunikationsbranche, Agenturen, Museumsleiter, Marketingfachleute, Art Buyer, Verlagsprofis und Unternehmen sorgten für eine klare Entscheidung: Rosa Maria Rühling überzeugte vor allem durch ihre sozialdokumentarische Arbeit „Azis“ zur Stricherszene in Dortmund. Mit der gleichen Arbeit war die junge Fotografin, die erst im vergangenen Jahr ihr Studium beendet hat, in diesem Jahr in das Pixelprojekt\_Ruhrgebiet aufgenommen worden.

Der Termin für die nächste Messe steht bereits fest. Sie findet statt am 28. und 29. September 2012.

Weitere Informationen: [www.bildsprachen.de](http://www.bildsprachen.de)



Rosa Maria Rühling spricht die „Beste bild.sprache 2011“. Michael Klotz, Direktor der Sparkasse Gelsenkirchen, überreichte die Urkunde. Peter Liedtke, Organisator der Messe, gehörte zu den ersten Gratulanten. Foto: Anna Itkina

## Das Ende einer kuriosen und ungewöhnlichen Reise von Ort zu Ort unterwegs im Ruhrgebiet

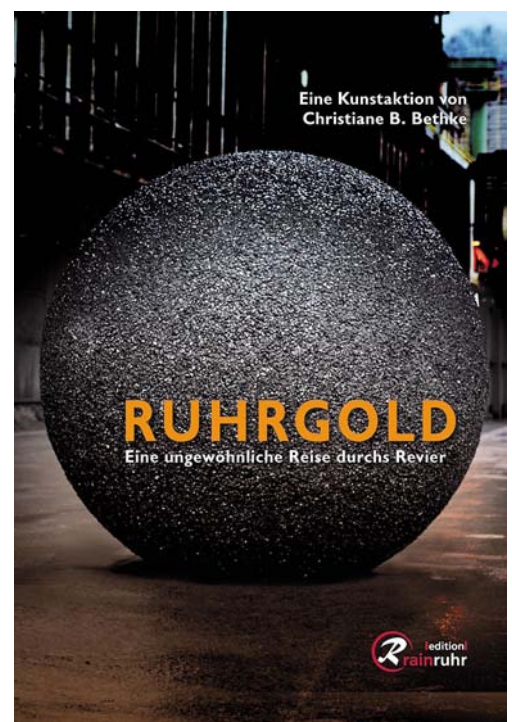
Bildband über Projekt RUHRGOLD am Startpunkt vorgestellt

Viele erinnern sich noch an den spektakulären Start der Kohleskulptur RUHRGOLD auf dem Solardach des Wissenschaftsparks im vorigen Jahr. Was die Kohlekugel auf ihrer ungewöhnlichen Reise durch das Revier im Kulturhauptstadtjahr noch alles so erlebt hat – das haben die Künstlerin Christiane B. Bethke und Fotografen Detlef Ilgner und Lothar Jankowski in einem Bildband festgehalten, der jetzt im Edition Rainruhr Verlag, Essen, erschienen ist.

Zur Buchvorstellung kehrten die Künstler an den Ausgangspunkt ihrer Reise zurück. Wolfgang Jung, Projektleiter Zukunftsenergien im Wissenschaftspark, begrüßte die Gäste.

Eine Diashow mit Fotos aus dem Buch zeigte die Kohlekugel an vielen weiteren ungewöhnlichen Orten: unter anderem am Förderturm der Zeche Hugo mit Höhenrettern, im Kirchboot auf dem Rhein-Herne-Kanal mit Ruderern oder – etwas verloren – auf der riesigen Plattform der Halde Hoheward. Die Kohlekugel selbst hat die Reise nicht unbeschadet überstanden. So hat Christiane B. Bethke diese zerlegt und stückweise zu neuen Objekten weiterverarbeitet.

Zwölf Stationen der Kohlekugel zeigt der neue Bildband. Weitere Informationen unter: [www.edition-rainruhr.de](http://www.edition-rainruhr.de)





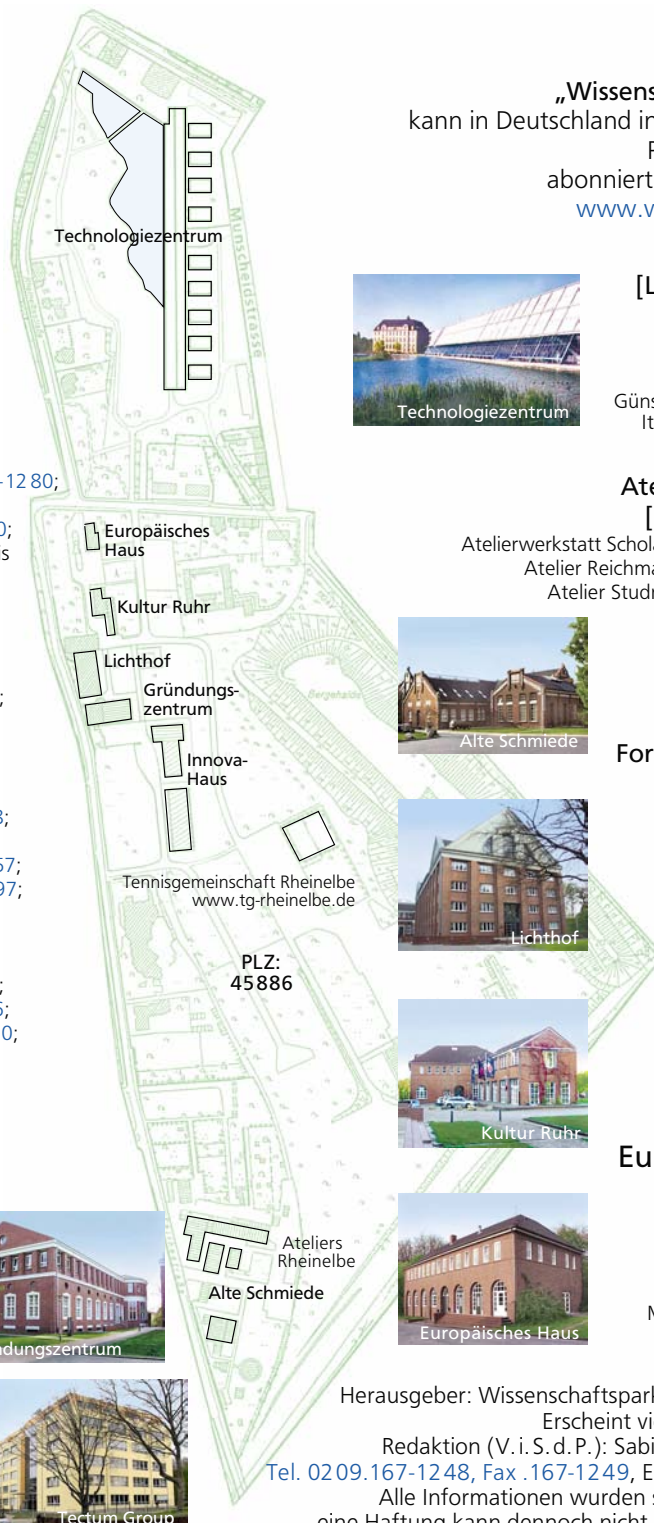
## Was ist wo im Wissenschaftspark?

### Technologiezentrum [Munscheidstraße 14]

abakus-solar AG, Tel. 02 09. 730 801-0;  
avitea, Tel. 02 09. 147-971 888;  
BBB Umwelttechnik, Tel. 02 09. 167-25 50;  
BPC, Tel. 02 09. 162-2 11 93;  
cv cryptovision, Tel. 02 09. 167-24 50;  
Café Arkade, Küche & Keller, Tel. 02 09. 167-10 30;  
DESIGNFAKTOR, Tel. 02 09. 147-68 40;  
Deutsche Rentenversicherung (früher BfA, LVA),  
- Auskunft- und Beratungsstelle: 02 09. 167-13 00;  
- Ärztliche Begutachtungsstelle: 02 09. 167-12 80;  
ef.Ruhr, Tel. 02 09. 167-18 30;  
EnergyLab, Tel. 02 09. 167-10 18;  
EnergieAgentur.NRW, Tel. 02 09. 167-28 00;  
EKIP, IntegraM GmbH, Tel. 02 09. 167-23 80;  
fiap, Tel. 02 09. 31 99 81 74;  
FME AG, Tel. 02 09. 167-11 50;  
Enviglass/ Fraaß, Tel. 02 09. 167-18 20;  
Existenzgründungs-/ Organisationsberatung,  
Eva-Maria Siuda, Tel. 01 73. 5 42 87 84;  
Graw, Planer Allianz, Tel. 02 09. 167-11 70;  
halumm GmbH, Tel. 02 09. 167-14 20;  
IfT, Tel. 02 09. 94 76 80 73;  
ifV, Tel. 02 09. 167-12 20;  
Institut Arbeit und Technik, Tel. 02 09. 17 07-0;  
Institut für Stadtgeschichte, Tel. 02 09. 169-85 51;  
ISO-Institut für integrative Sozialmedizin, Tel. 02 09. 167-12 80;  
IWIG, Tel. 02 09. 167-15 60;  
KCR-Konkret Consult Ruhr GmbH, Tel. 02 09. 167-12 50;  
Kinderwunschpraxis Gelsenkirchen, Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Ute Czeromin, Dr. med. Ina Walter-Göbel,  
Dr. med. Kathrin Fißler, Tel. 02 09. 167-14 70;  
KL Consulting, Tel. 02 09. 167-11 80;  
LEG AS, Tel. 02 09. 95 66 00-0;  
Llondenium, Tel. 02 09. 167-16 20;  
Christin Malsch, Rechtsanwältin, Tel. 02 09. 167-16 40;  
Orhan Baustatik, 02 09. 9 71 80 97;  
RAA, Tel. 02 09. 169-85 63;  
RCS-Center, Tel. 07 00-19 22 29 11;  
Ruhrstadt-Netzwerk, Tel. 02 09. 167-16 30;  
Stadt Fushun, Repräsentanzbüro, Tel. 02 09. 14 89 87 88;  
Stadt Gelsenkirchen,  
- Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tel. 02 09. 169-43 57;  
- Büro für lokale Wirtschaftsentwicklung, Tel. 169-37 97;  
SYHAG, Tel. 02 09. 61 07 34;  
Systemfabrik, Tel. 02 09. 167-19 20;  
Tridus IT, Tel. 02 09. 3 19 98 555;  
TÜV Rheinland Akademie GmbH, Tel. 02 09. 167-15 20;  
TÜV Rheinland Consulting GmbH, Tel. 02 09. 167-15 46;  
Jörg Verse, Organisationsberatung, Tel. 01 71. 1 43 21 10;  
VLR, Verband lokaler Rundfunk, Tel. 02 09. 167-20 74;  
vdB Public Relations, Tel. 02 09. 167-12 48;  
Wilddesign, Tel. 02 09. 70 26 42-00;

### Zentrale

Verwaltung,  
Tel. 02 09. 167-1000;  
Sicherheitszentrale,  
Tel. 02 09. 167-11 11.



„Wissenschaftspark aktuell“  
kann in Deutschland in Papierform oder als  
PDF-Datei per E-Mail  
abonniert werden im Internet:  
[www.wissenschaftspark.de](http://www.wissenschaftspark.de)

### Alte Schmiede [Leithestraße 111 a ]

Brand M Werbeagentur,  
Tel. 02 09. 94 78 70;  
geologie:büro,  
Tel. 02 09. 177-8776;  
Günster, Tel. 02 09. 147-55 66;  
Itasca Consultants GmbH,  
Tel. 02 09. 147-56 30



Technologiezentrum

### Ateliers auf Rheinelbe [Leithestr. 111-117]

Atelierwerkstatt Scholar, Tel. 02 09. 31 98 83 44;  
Atelier Reichmann, Tel. 02 09. 94 42 77 1;  
Atelier Studnar, Tel. 02 09. 420 35 39;  
Atelier Stutzinger,  
Tel. 02 09. 79 93 76;  
Kunststation Rheinelbe,  
Marion und Bernd Mauß,  
Tel. 02 09. 1 79-16 99



Alte Schmiede

### Forststation Rheinelbe [Leithestr. 61b]

Tel. 02 09. 147-48 44

### Lichthof

[Leithestr. 37]

Fortbildungseinrichtung  
des Bau- und Liegen-  
schaftsbetriebes NRW,  
Tel. 02 09. 92 52-0



Lichthof

### Kultur Ruhr [Leithestr. 35]

Kultur Ruhr GmbH,  
Tel. 02 09. 167-17 11,  
Sitz der RuhrTriennale



Kultur Ruhr

### Europäisches Haus der Stadtkultur

[Leithestr. 33]

Europäisches Haus  
der Stadtkultur,  
Tel. 02 09. 3 19 81-0;  
M:AI, Tel. 02 09. 9 25 78-0



Europäisches Haus

### Gründungszentrum [Leithestraße 39]

abakus solar AG, Tel. 02 09. 730 801-0;  
ConFlatten GmbH, Tel. 02 09. 51 30 13 20;  
F & R Industriemontage, Tel. 02 09. 3 61 49 79;  
Holzt, Tel. 02 09. 88 33 36 30;  
Mb3 Consulting e.K., Tel. 02 09. 149-35 10;  
Schmelzer + Schott, Rechtsanwälte,  
Tel. 02 09. 38 94 89 80;  
Zeitlupe, Tel. 02 09. 148-66 48



Gründungszentrum

### Innova-Haus [Leithestraße 45-47]

Tectum Group, Tel. 02 09. 70 70-0



Tectum Group

Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH  
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos  
Redaktion (V.i.S.d.P.): Sabine von der Beck (vdB),  
Tel. 02 09. 167-12 48, Fax .167-12 49, E-Mail: [info@vdbpr.de](mailto:info@vdbpr.de)  
Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;  
eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.